Geordnete Vielfalt

Autor(en): **Züger, Roland**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **106 (2019)**

Heft 3: **Vertikalgrün : Natur am Bau und im Entwurf**

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-869645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Geordnete Vielfalt

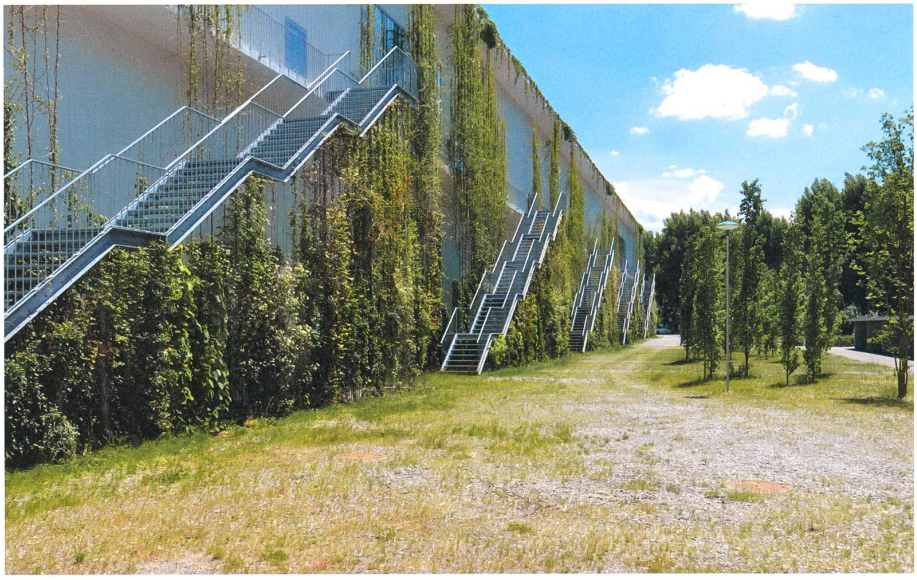
Stücki Park in Basel von Diener & Diener mit Fahrni und Breitenfeld

Zwischen alter Industrie und neuen Wohngebieten in Kleinhüningen ankert das vormalige Einkaufszentrum wie ein grosser Tanker im Strom der Transformation. Aufgrund von Frankenschock und Randlage hatte das Zentrum einen schweren Stand. Nun wird sein Inneres umgebaut: Dienstleistungen ersetzen seit Oktober 2018 einen Grossteil des Shoppings, als letzte Etappe wird 2020 ein Kino eröffnet. Die grünen Hüllen der kolossalen Kubatur bleiben erhalten. Deren grosser Massstab mit 370 Metern Länge wie auch die Ausrichtung des Baus entspringen der Logik der Industrie. Während eine Hotel- und Bürozeile die Ostseite flankiert, steht die Westfassade mit den aussenliegenden Fluchttreppen einem Wohnquartier gegenüber. Diese und die Südfront zum Fluss mit der Pappelallee sind bepflanzt, wie auch die weite Dachfläche.

Die Begrünungen von Süd- und Westfassade funktionieren konzeptionell und technisch unterschiedlich. Im Süden liegt die repräsentative Schaufront mit asphaltiertem Vorplatz. Sie weist eine aufwändige Bepflanzung in Trögen auf. Im Westen wachsen Kletterpflanzen vom Boden hoch und ranken spärlich vom Gründach herunter. Gemeinsam ist beiden der Hintergrund des strahlend weissen Wärmedämmverbundsystems der Fassade und der Betonplatte des Laubengangs.

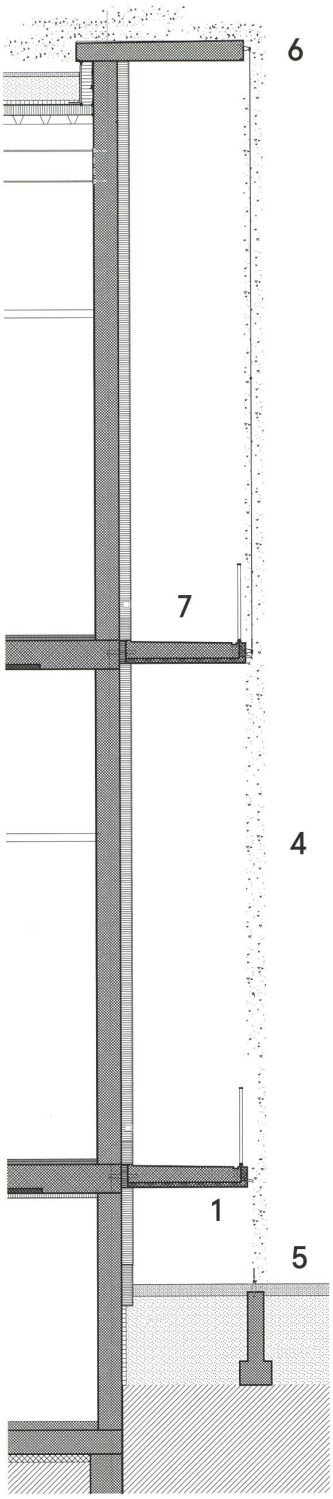
Dienen die rautenförmig angeordneten Edelstahlseile auf der Westseite den Pflanzen zum Schlingen oder Ranken, so hält an der Südseite eine vertikale Verspannung die Gehölze in der Kassettenform. Im Regal auf dem quadratischen Raster von rund drei Metern reihen sich Pflanztröge (in unterschiedlichen Grün- und Brauntönen) aus glasfaserverstärktem Polyester mit integriertem Bewässerungssystem auf vier Etagen aneinander. «Geordnete Vielfalt» nennt der Landschaftsarchitekt Beat Breitenfeld die Ordnung, die regalartige Präsentation und die strukturelle und farbliche Verschiedenartigkeit der Pflanzen der Südfassade. Dort sind die Ebenen über eine Leiter erreichbar, damit die Bepflanzung auf einfache Weise gepflegt und gewartet werden kann. Sie wächst dabei in rein mineralischem Substrat und nutzt den automatisch gesteuerten Wasservorrat, dem die nötigen Nährstoffe beigefügt werden.

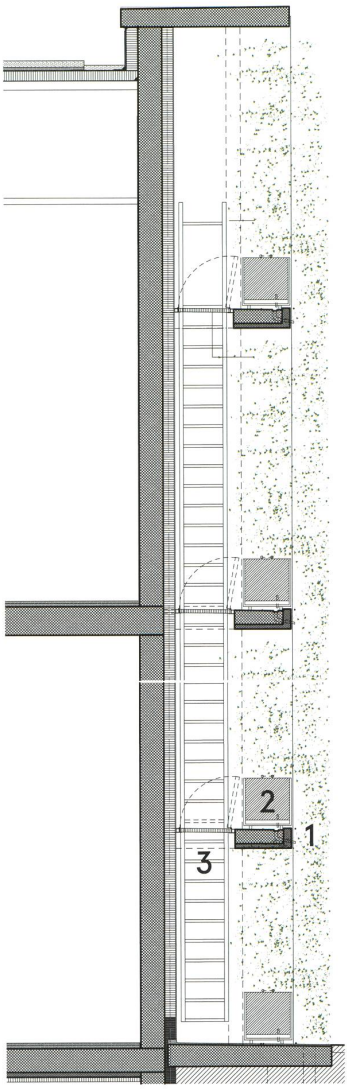
Die Pflanzen sind in einem Wechselspiel verteilt, bis zu drei Sorten in einem Trog, die auf unterschiedliche Höhe wachsen und Trog wie Betonstirn verdecken oder freilassen. Die Verteilung erfolgte mittels Monatsplan, damit im gesamten Jahresverlauf immer etwas blüht oder grün ist. — *Roland Züger*



Stücki Park Basel
Hochbergstrasse 70, 4057 Basel
Bauherrschaft
Tivona Eta Basel / Swiss Prime Site
Architektur
Diener & Diener, Basel
Landschaftsarchitektur
Fahrni und Breitenfeld, Basel
Planung und Realisation
Forster Baugrün, Kerzers
Fassadenfläche Vertikalgrün
950 m² (Südseite), 4000 m² (Westseite)
Chronologie
Planungsbeginn: 1999, Bezug: 2009, Umbau vom Shopping zum «Village» (keine Änderung am Vertikalgrün): 2018

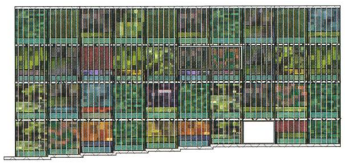
Systemwahl
wandgebunden in Trögen (Süd), bodengebunden (West)
Pflanzenwahl
23 (Süd) und 15 (West) Pflanzenarten
Standort
Exposition Süd, West
Unterhalt
Schneiden, Jäten, Ergänzen
in den ersten 5 Jahren: 5× jährlich durch Ingold Gartenbau, Oberwil-Lieli
Bewässerung
automatisch, Tropfschlauch (System Forster)
Artenvielfalt
mittel
Geschätzte Kosten Vertikalgrün
CHF 725 000.– (Südfassade)

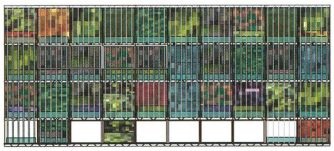


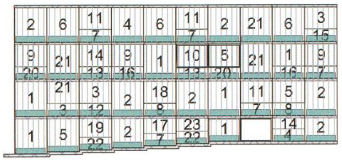


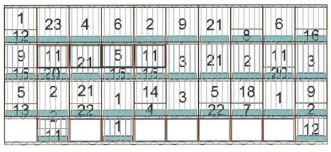
1 Betonplatte
2 Pflanztröge teils mit Vertikalseil als Rankhilfe
3 Revisionsklappe und Leiter
4 Stahlseile im Rautenmuster
5 Pflanzbeet erdgebunden
6 Pflanzen wachsen vom Gründach herab
7 Laubengang als Fluchtweg

Blütenkalender: Anmut der farbig blühenden Pflanzen im Jahresverlauf. Die regalartige Verteilung der Pflanzen ist eine Anspielung an die Warenpräsentation in Kaufhäusern: wiederholte Sequenzen als Muster.









Die repräsentative Südfront (Bild oben, Schnitt rechts) zeigt eine dichte, wandgebundene Bepflanzung in Trögen. An der Westseite ranken sich bodengebundene Pflanzen an der Aussenwand empor und vom Dach herunter. Bilder: Fahrni und Breitenfeld